

## Der Baukran stellt (k)ein Risiko dar

Sicherheitsvorkehrungen bleiben konstant hoch während der Bauphase in der JVA Lenzburg

In der Justizvollzugsanstalt (JVA) Lenzburg wird gebaut. Die Sanierung der Infrastruktur ist bereits beendet, nun wird der Neubau des Produktionsgebäudes vorangetrieben.

VON ADRIAN HUNZIKER (TEXT) UND CHRIS ISELI (BILDER)

Wer denkt, dass eine Baustelle die perfekte Hilfestellung leistet, um aus einem Gefängnis zu entfliehen, der irrt. «Wir haben der Baufirma aufgetragen, den Kran abends festzumachen, sodass der Arm nicht über die Mauern hinaus schwingen kann. Somit stellt der Kran kein Sicherheitsrisiko mehr dar», sagt Pascal Payllier, Chef des Justizvollzugs im Kanton Aargau. Doch zuerst musste der Bauunternehmer von den vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen überzeugt werden. «Der Bauführer wollte das nicht wahrhaben, weil er be-

### PASCAL PAYLLIER



Der Chef des Justizvollzugs im Kanton Aargau erklärt: «Wir haben rund eine Million Franken gespart.»

fürchtete, der Kran könnte bei einem Sturm kippen. Doch wir mussten auf diese Massnahmen bestehen», weist Marcel Ruf, Direktor der JVA Lenzburg, auf die wichtigen Sicherheitsvorkehrungen hin.

AUSSERDEM WERDEN DIE ARBEITER kontrolliert, sowohl, wenn sie die Anstalt betreten, wie auch wenn sie diese wieder verlassen. «Jeder Handwerker und Chauffeur wird bei uns biometrisch erfasst. So würden wir merken, wenn eine andere Person die JVA verlässt als die, die hereinkam und wir gewährleisten, dass immer dieselben Handwerker kommen», so Ruf. Zusätzlich werden alle Fahrzeuge mittels Herzschlagdetektoren überprüft. Bisher gab es während der Bauphase keine Fluchtversuche.

Es müssen auch keine Gefangenen umplatziert beziehungsweise in andere Anstalten verlegt werden. «Wenn wir die fünf verschiedenen Flügel einer nach dem anderen sanieren, werden die Gefangenen einfach in die übrigen Flügel verlegt», sagt Ruf. Da die vorhandenen Gewerbe in das neu gebaute Produktionsgebäude ausgelagert werden, verfügt die Anstalt letztlich über mehr Platz für die Gefangenen. Es entstehen neben neuen Zellen weitere Aufenthaltsräume.

### SANIERUNG UND UMBAU

Die Infrastruktursanierung der Strafanstalt in der JVA ist bereits vollendet. Im Dezember 2010 begannen die Handwerker, die alte Ölheizung durch eine neue **Holzschnitzelheizung** auszutauschen und die Stromversorgung zu erneuern. Diese Arbeiten wurden bereits nach einem Jahr fertiggestellt. Aktuell wird das **Produktionsgebäude** gebaut, in dem letztlich die verschiedenen in der JVA befindlichen Gewerbe platziert werden. Dieses Gebäude sollte im August 2013 bezugsbereit sein. Die Sanierung des Zellentraktes, des sogenannten **Fünfsternbaus**, und die Auslagerung der Gewerbe ins Produktionsgebäude folgen. Die Arbeiten des Gesamtprojekts, welches **40,8 Millionen Franken** kostet, sollten im Optimalfall 2015 beendet werden. (AHU)

Durch die räumliche Umnutzung und die Sanierungsmassnahmen ist es der JVA möglich, die vom Bundesamt für Justiz vorgegebenen Mindestanforderungen für Wohn- und Freizeitflächen einzuhalten.

Ursprünglich war geplant, in der alten Kirche Freizeitflächen zu schaffen. Doch das wäre teuer geworden. «Auf die Initiative von Regierungsrat Urs Hofmann hin beschloss man, im Untergeschoss des neuen Produktionsgebäudes diese Freizeitflächen zu platzieren. So haben wir rund eine Million Franken gespart», sagt Payllier.

DIE ARCHITEKTUR DES ZELLENBAUS und auch der Zellen selber ist dieselbe seit 148 Jahren. Eine Sanierung der Strafanstalt ist bitter nötig. «Die Zellen werden umgebaut, um den Gefangenen die Versteck- und Missbrauchsmöglichkeiten zu

### MARCEL RUF



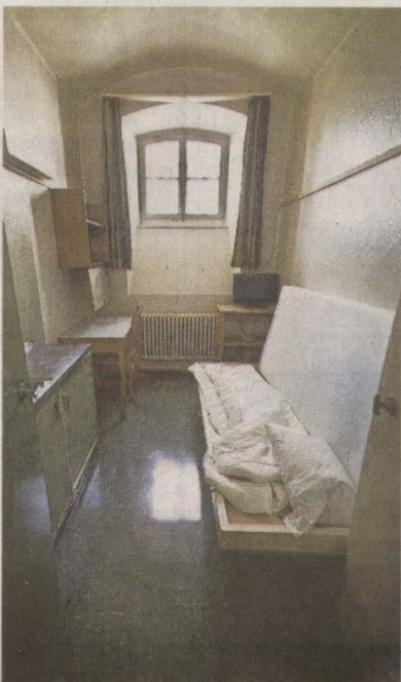
Der Direktor JVA Lenzburg sagt: «Jeder Handwerker und Chauffeur wird bei uns biometrisch erfasst.»

unterbinden», sagt Payllier. So werden unter anderem die Fussböden mit einem widerstandsfähigen Belag ausgestattet, die vergitterten Fenster erneuert und vergrössert und die WC-Spülkästen ausserhalb der Zellen positioniert. Die Zellengrösse von 7,86 m<sup>2</sup> bleibt aber weiterhin bestehen.

MEHR BILDER UND VIDEOS AUS DER JUSTIZVOLLZUGSANSTALT LENZBURG FINDEN SIE AUF [WWW.AARGAUERZEITUNG.CH](http://WWW.AARGAUERZEITUNG.CH)



Dieser Baukran stellte zuerst ein Sicherheitsrisiko dar. Der Bauführer musste überzeugt werden, den Kran abends festzumachen, sodass er von Gefangenen nicht als Fluchtmittel benutzt werden kann.



Eine Zelle in der JVA Lenzburg, die saniert wird.



Die neue Holzschnitzelheizung wurde im Herbst 2011 gerade rechtzeitig fertig und ist somit auch für den Winter 2012 betriebsbereit.